

IMPULS@ZDT

Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur Aktueller Stand und Ausblick

Prof. Dr. Heike Neuroth, FH Potsdam

08.10.2021

Programm

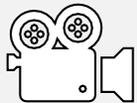
13.00 Uhr **Begrüßung, kurze Vorstellung des ZDT und des IT-Forums**

Fabian Heuel, Leiter der Geschäftsstelle des ZDT

13.05 Uhr **Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) – Aktueller Stand und Ausblick**

Prof. Dr. Heike Neuroth, Professorin für Bibliothekswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam und Leiterin des Projekts Forschungsdatenmanagement Brandenburg (FDM-BB)

13.35 Uhr **Fragen & Antworten**



Kameras anlassen



Mikrofon ausschalten

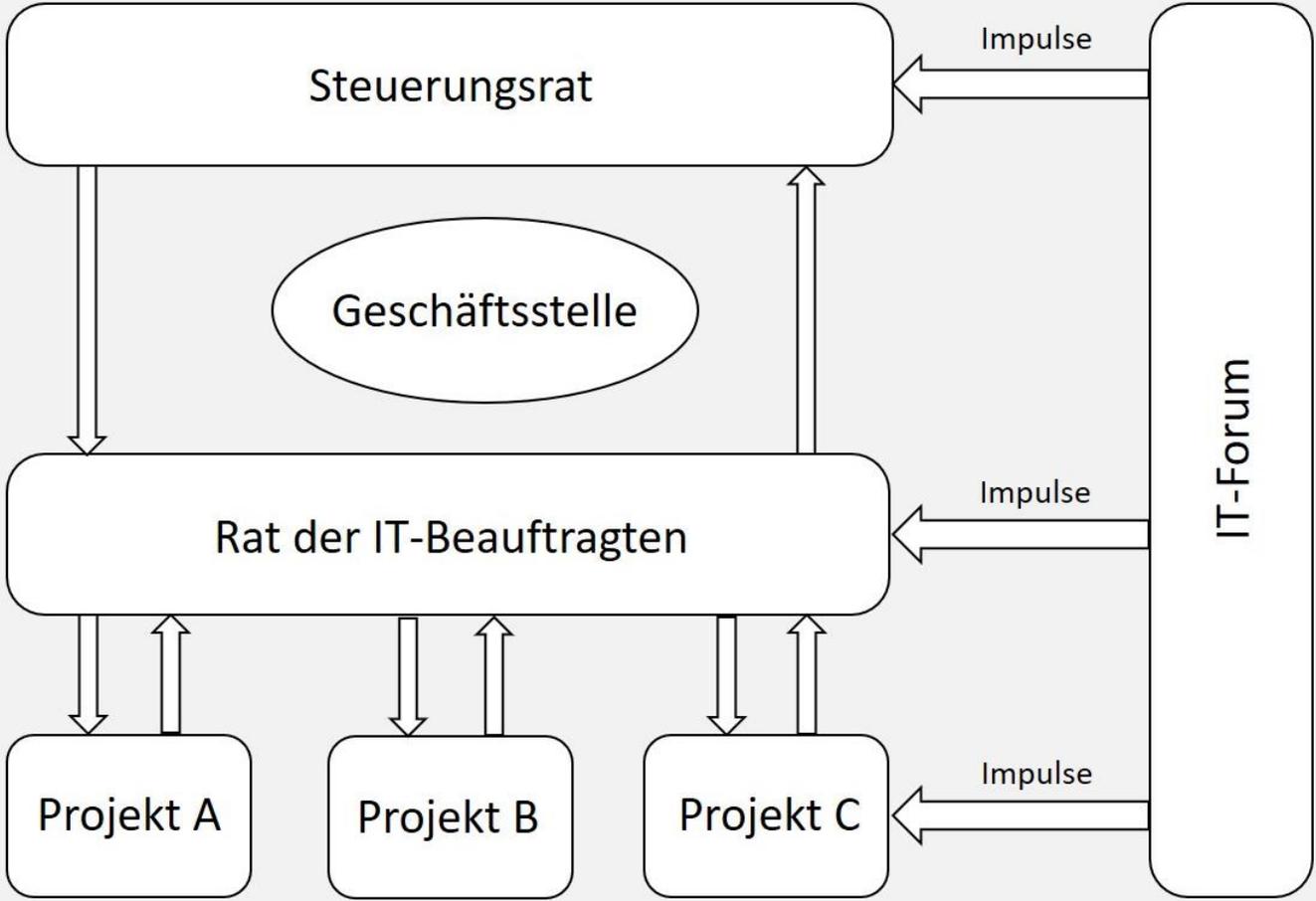


Chat für Fragen nutzen



Wortmeldung: WM in Chat

Zentrum der Brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation



ZDT-Forum: Digitale Hochschule Brandenburg

24.11.2021 von 13-16 Uhr + 25.11.2021 von 10-12 Uhr

Lernen Sie kooperative und individuelle Digitalisierungsprojekte der brandenburgischen Hochschulen kennen.

Welche Herausforderungen erwarten uns in der nächsten Dekade, und welche Weichen setzt die neue Digitalisierungsagenda des Landes und der Hochschulen?

Call for Participation – Stellen Sie Ihr Digitalisierungsprojekt oder Good Practices vor. Bitte schicken Sie uns Ihren Impuls (Titel + Kurzbeschreibung) bis 20.10.21 an zdt@th-wildau.de

[Zur Veranstaltungswebseite](#)
[Zum Newsletter](#)

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER DIGITALEN HOCHSCHULE BRANDENBURG!

Am 24.11.2021 von 13 – 16 Uhr und am 25.11. von 10 – 12 Uhr findet im Rahmen des ZDT die virtuelle Tagung "ZDT-Forum: Digitale Hochschule Brandenburg" statt.

Was erwartet Sie?

Die brandenburgischen Hochschulen arbeiten bei der Digitalisierung eng zusammen. Im Forschungsmanagement, bei offenen Publikationen und Bildungsressourcen, bei Online-Kollegen und im elektronischen Dokumentenmanagement, im Bereich der IT-Sicherheit und in der Strategiewicklung. Lernen Sie kooperative und individuelle Digitalisierungsprojekte der brandenburgischen Hochschulen kennen. Welche Herausforderungen erwarten uns in der nächsten Dekade, und welche Weichen setzt die neue Digitalisierungsagenda des Landes und der Hochschulen? Lassen Sie sich inspirieren und diskutieren Sie mit.

Rahmenbedingungen

Einen ersten Einblick in die virtuelle Veranstaltung liefert Ihnen das nachfolgende Programm. **Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und eine Anmeldung nicht notwendig. Das jeweilige Veranstaltungslink stellen wir Ihnen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn auf dieser Seite bereit.**

DAS PROGRAMM AM 24. NOVEMBER 2021

15:00 Uhr | **Eröffnung**

[Veranstaltungslink]

Welcome the challenges

Prof. Dr. Ulrike Tüppin, Präsidentin der Technischen Hochschule Wildau und Vorsitzende des ZDT-Staatsorgans, eröffnet das ZDT-Forum: Digitale Hochschule Brandenburg.

Sagen Sie heute und morgen mit dabei und lernen Sie spannende Projekte zur Digitalisierung von Brandenburg Hochschulen kennen und erfahren Sie gemeinsam mit uns, mit welchen Chancen und Herausforderungen die fortschreitende Digitalisierung im Hochschulbereich einhergeht.

15:05 Uhr | **Die Digitalisierungsagenda der brandenburgischen Hochschulen**

[Veranstaltungslink]

It takes two fists to make a fire

Prof. Dr. Ulrike Tüppin, Präsidentin der Technischen Hochschule Wildau und ehem. Vorsitzende der Brandenburgischen Landeswettbewerbkonferenz (BLWK), und **Dr. Birgitte Wilmanns**, Leiterin des Referats "Hochschulen, wissenschaftliche Zentren, Hochschulbibliothek, Digitalisierung, Lehrerbildung" im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) präsentieren die gemeinsame Digitalisierungsagenda des Ministeriums und der brandenburgischen Hochschulen. Erfahren Sie mehr über die zentralen Digitalisierungsarbeiten der nächsten Jahre und kommen Sie ins Gespräch über ganz konkrete Digitalisierungs Schritte in Lehre, Forschung und Verwaltung.

15:50 Uhr | **Kooperationsprojekte zur Digitalisierung der brandenburgischen Hochschulen**

[Veranstaltungslink]

Collaborate to innovate

Lernen Sie verschiedene Kooperationsprojekte zur Digitalisierung von Brandenburg Hochschulen im Kurzporträt kennen. Nutzen Sie anschließend die Gelegenheit zu einem vertiefenden Gespräch mit den Projektleiter*innen an virtuellen Tischnummerchen zu drei Projekten Ihrer Wahl. Informieren Sie sich über Ziele und Zwischenergebnisse und finden Sie heraus, welche Potenziale, aber auch Herausforderungen die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen mit sich bringt.

Kooperationsprojekte zur Digitalisierung im Kurzporträt
[Schließen]

14:45 Uhr | **Pause**

A moment to relax

Newsletter "zdt-news"

Sie möchten immer über die nächsten ZDT-Veranstaltungen, aktuelle Projekttrends und Aktivitäten im ZDT informiert bleiben? Dann abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter "zdt-news".

[Newsletter abonnieren](#)

>> **Veranstaltungsprogramm (PDF)**

[PDF Download](#)
ZDT-Forum-DHS-IT-Programm.pdf (140,0 KB)

Kontakt

Sie haben eine Frage zur Veranstaltung? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Katrin Oetke
zdt-wildau@th-wildau.de

Das Organisationsteam

DR. PETER KOSCHDT, CIO und Leiter der Bibliothek, Uni Potsdam
DR. FRANK SELTZER, Leiter der Bibliothek, TH Wildau
PASIAN HUEBL, Leiter der ZDT-Geschäftsstelle, TH Wildau
KATRIN OETKE, Assistentin, ZDT-Geschäftsstelle, TH Wildau

15:00 Uhr | **Speakers' Corner**

[Veranstaltungslink]

The floor is yours

Mit Speakers' Corner haben Sie die Möglichkeit, unterbreifungspunktig spontan und unangefordert ein Statement in die Runde zu geben. Der Rahmen ist durch den Kontext des ZDT-Forums: Digitale Hochschule Brandenburg gesetzt, **was Ihnen etwas auf der Seele brennt im Umfeld von Digitalisierung und Hochschule im unserem Bundesland**, kann bei hier der Raum und die Zeit, die Ihnen offen bleibt als spontaner **Stand-up-Rede** zu führen. So zahlreich die Herausforderungen sind, so unterschiedlich sind die Perspektiven und Bedarfe. Wo anders als hier, könnte man diese Standpunkte einbringen und diskutieren?

--- 10:00 Uhr | Ende Tag 1 ---

DAS PROGRAMM AM 25. NOVEMBER 2021

10:00 Uhr | **Digitalisierungsstrategien und -projekte einzelner Hochschulen**

[Veranstaltungslink]

Your projects and experiences

Ob Studium, Lehre oder Verwaltung, ob hochschulweit oder eher im eigenen Fachbereich: an Brandenburg Hochschulen laufen derzeit zahlreiche Projekte, die im Bereich Digitalisierung einen wichtigen Beitrag für die eigene Hochschule leisten. Die drei interaktiven Digitalisierungsprojekte und/oder Best-Practices-Ansätze möchten wir Ihnen heute etwas genauer vorstellen. Neugierig? Dann schauen Sie doch mal vorbei.

Call for Participation bis zum 20.10.2021 - Projektbeschreibung einreichen
[Schließen]

Digitalisierungsprojekte und Best Practices der Hochschulen stellen sich vor

<p>1110</p> <p>Christin Barbarino</p> <p>Prin. Prof. Dr. Berding und das Konzept der Faculty Learning Communities am Beispiel des Programms PROKODIL</p> <p>PDF Download FUV_PROKODIL.pdf (71,1 KB)</p>	<p>1190</p> <p>Felix Salske, Katrin Oetke</p> <p>Aufbau eines digitalen Bildarchivs an der Technischen Hochschule Wildau</p> <p>PDF Download THWI_Digitales_Bildarchiv (120,1 KB)</p>
--	--

11:00 Uhr | **Paneldiskussion: Quo vadit? Herausforderungen und Trends der Hochschuldigitalisierung in Brandenburg**

[Veranstaltungslink]

Shape the future together

Was sind die zentralen Themen, was sind die großen Herausforderungen für die Hochschuldigitalisierung in Brandenburg? Welche nächsten Schritte gehen wir, wo besteht es mehr Kraft, wo Kooperation? Wie sieht die erfolgreich digitalisierte Hochschule der Zukunft in Brandenburg aus?

Bringen Sie Ihre Fragen ein und folgen Sie der Paneldiskussion mit:

- Tobias Dittmann**, Staatssekretär für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg,
- Prof. Dr. Ulrike Tüppin**, Vorsitzende der hochschulwettbewerbkonferenz (HLWK), Schwerpunkt "Hochschulen und Digitalisierung",
- Prof. Dr. Eva Schmitt-Bodeemann**, Vorsitzende der Brandenburgischen Landeswettbewerbkonferenz (BLWK) und Präsidentin der Fachhochschule Potsdam,
- Prof. Dr. Michael Hillmann**, Vizepräsident für Forschung und Transfer, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg,
- Karoline Conzel**, Kanzlerin der Universität Potsdam.

Moderation: **Ulrich Pothmann**, Digitale Hochschule NRW (DHS-NRW)

--- 12:00 Uhr | Ende Tag 2 ---

Die Nationale Forschungsdaten- infrastruktur NFDI Aktueller Stand und Ausblick

Heike Neuroth
Forschungsprofessorin an der FHP
neuroth@fh-potsdam.de

8. Oktober 2021

Hintergrund & Einführung FD(M)

FD = Forschungsdaten

FDM = Forschungsdatenmanagement

Hintergrund

Zu Forschungsdaten zählen u.a.

- Messdaten,
- Laborwerte,
- audiovisuelle Informationen,
- Texte,
- Surveydaten,
- Objekte aus Sammlungen,
- Proben, die in der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, entwickelt oder ausgewertet werden,
- methodische Testverfahren (z.B. Fragebögen, Software und Simulationen)

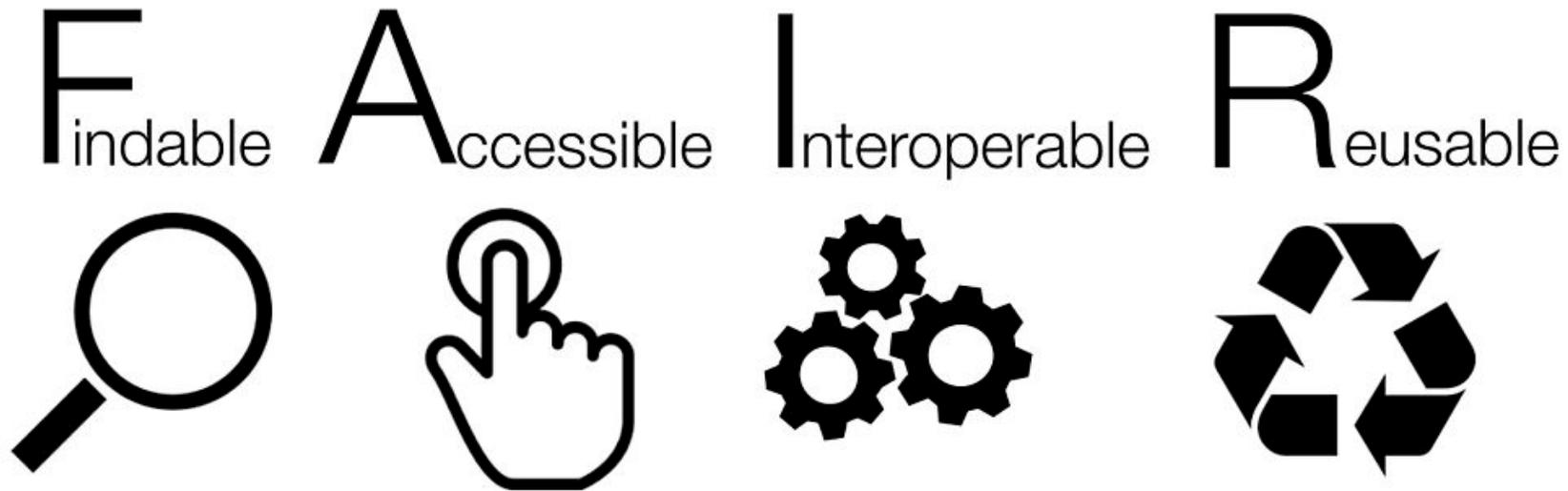
DFG: Hartig, Katja; Soßna, Volker (2016):
Forschungsdatenmanagement in DFG-Anträgen: Was kann, was soll, was muss beschrieben werden?
<http://dx.doi.org/10.15488/262>

Daten aus öffentlich geförderter Forschung sollen für die Nachnutzung zugänglich gemacht werden:

„... by offering 1.7 million European researchers and 70 million professionals in science and technology a virtual environment with free at the point of use, open and seamless services for storage, management, analysis and re-use of research data, across borders and scientific disciplines.”

European Commission, [Implementation Roadmap for the European Open Science Cloud](#) (2018)

FAIR Data Management



In general terms, **your research data should be 'FAIR'**, that is **F**indable, **A**ccessible, **I**nteroperable and **R**e-usable.

Ab-/Eingrenzung FDM

- FDM ist nicht gleichzusetzen mit:
 - **FIS – ForschungsInformationsSystem** – Verwaltungsdaten über Forschung, z.B. für die leistungsorientierte Mittelvergabe
 - **Open Access** – bezieht sich auf den freien Zugang zu wissenschaftlichen Textpublikationen und berücksichtigt nicht den ganzen Forschungsprozess - Zugang zu Forschungsdaten erfolgt nicht immer Open Access, sondern nach dem Prinzip „so offen wie möglich, so geschützt wie nötig“
(Beachtung rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen)

NFDI Kontext

Ausgangslage

Forschungsdaten:

- werden kaum/nicht publiziert
- wiss. Erkenntnisse können nicht validiert bzw. reproduziert werden
- Doppelförderung, da z. T. Neu-Erhebung, -Prozessierung etc. nötig
- trans- und interdisziplinäre Forschungsfragen wenig möglich
- schwierig, sie zu finden – und zu verstehen!
- herausfordernd, sie nachzunutzen

➤ FAIR-Prinzipien: Findable, Accessible, Interoperable, Reusable

Vision

Forschungsdaten sind ...

- such- und auffindbar
- verstehbar (intellektuell und maschinenlesbar)
- nachnutzbar / wiederverwendbar

... inklusive Informationen über

- Entstehungs- und Weiterverarbeitungsprozessen (Methode)
- standardisierte (fachspezifische) Beschreibungen
- zugängliche Dokumentation = Datenmanagementplan (DMP)

Historie

- 2016: Vorschlag des Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII)
- 2018: Bund-Länder-Vereinbarung (BLV) zur Gründung der NFDI
- 2019-2020: Ansiedelung als Projekt am FIZ Karlsruhe und KIT
- Okt 2020: Gründung Verein NFDI e.V.

§2 Abs. 2

„Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur, die ein *übergreifendes Forschungsdatenmanagement* in Deutschland etabliert und fortentwickelt und die Effizienz des gesamten deutschen Wissenschaftssystems steigert.“

Eckpunkte NFDI

- Bund-Länder-Vereinbarung (BLV) mit klarer Absprache über zweckgebundene Fördersummen
- Wissenschaftsgeleitetes Verfahren via DFG und zahlreichen internationalen Gutachter:innen
- im Endausbau mit 90 Mio pro Jahr, bei 10 Jahren ca. 900 Mio Euro Förderung nur für die NFDI
- maximal 30 sog. NFDI-Konsortien, bisher alle fachspezifisch ausgerichtet

Motivation NFDI

- Nachgenutzte Forschungsdaten bilden die Basis neuer Erkenntnisse (NFDI)
- Es braucht einen Wissensspeicher für die ganze Forschungslandschaft (BMBF)
- FDM ist grundlegende Voraussetzung für hoheitliche Drittmittel-Anträge (national/international)

NFDI e.V.

Struktur/Organisation NFDI e.V.

- **Kuratorium:** Administrativ-strategisches Kontrollgremium des Vereins, u.a. Zustimmung zur **Aufnahme und zum Ausschluss** von Mitgliedern. Neun Mitglieder, bisher:
 - 3 Mitglieder BMBF plus 3 Mitglieder Landesministerium (BW, Nds, R-P)
- **Wissenschaftlicher Senat:** inhaltlich-strategisches Gremium des Verein, u.a. Beratung Projektfortschritt der Konsortien, Entscheidung über **disziplinübergreifende Standards**, Entscheidung über Aufnahme und Integration von **übergreifenden Diensten**. Zwölf Mitglieder, bisher:
 - hps. Expert:in aus der Allianzinitiative der Wissenschaftsorganisationen, GWK und NFDI-Konsortium (insgesamt 2 Unis)

Struktur/Organisation NFDI e.V.

- **Direktorat:** Vorstand - koordiniert die Organe des Vereins, unterstützt bei der inhaltlich-strategischen, konsortialübergreifenden Zusammenarbeit und repräsentiert den Verein nach außen.
- **Mitgliederversammlung:** Entgegennahme der Jahresrechnung und des Tätigkeitsberichts etc., aktuell über 140 Mitglieder

Mitglieder NFDI

Mitglieder

- **Bundesrepublik Deutschland**
- **16 Länder der Bundesrepublik** als Gründungsmitglieder
- sowie weitere juristische Personen, die an Konsortien beteiligt sind oder von denen ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung des Vereinszwecks zu erwarten ist
 - „üblich Verdächtigen“ plus einige Überraschungen (Fachgesellschaften, Verbände, Vereine, Archive, Museen, Bibliotheken, Akademien)
 - Aus Brandenburg: AIP, DIfE Keine Hochschule bisher!

(Temporäre) Sektionen für Querschnittsaufgaben

Satzung: § 23 Sektionen

- Sektionen dienen der **inhaltlichen disziplinübergreifenden Zusammenarbeit** der „Konsortien gemäß Satzung“ zur Erfüllung des Satzungszwecks des Vereins. Sie unterstützen die Konsortialversammlung, insbesondere bei der Vorbereitung ihrer Entscheidungsvorschläge zu konsortienübergreifenden Standards, Metadatenstandards und Formaten.
- Rechtlich unselbstständige Organe des Vereins
- Via Strategieworkshops werden Themen identifiziert basierend auf Vorschlag Konsortialversammlung oder Direktorat
- Wiss. Senat entscheidet über Gründung einer Sektion

Einrichtung von 4 Sektionen am 29. Sep 2021

(Meta)daten, Terminologien und Provenienz (section-metadata)

- Entwickelt werden sollen Best Practices zur Modellierung von Terminologien, Vokabularen und Ontologien. Zudem sollen unter anderem einheitliche und nachvollziehbare Dokumentationsverfahren von technischen und kulturellen Aspekten des **Entstehungskontextes** von (Meta-)Daten etabliert werden.

Common Infrastructures (section-infra)

- Damit die heterogenen Angebote in Zukunft interoperabel nutzbar sind und der interdisziplinäre (Daten-)Austausch vorangetrieben wird, sollen diese in eine **gemeinsame Infrastruktur** eingebettet werden. Angedacht ist die Realisierung einer multi-cloud-basierten Basis-Infrastruktur inklusive **nachhaltige Nutzbarkeit und Langzeitarchivierung**.

Training & Education (section-edutrain)

- Stärkung der **Datenkompetenz** in universitärer und außeruniversitärer Forschung ein via Schulungsmodule mit Lehrmaterialien, die sich an dem Bedarf der Zielgruppen orientieren. Zudem soll ein **Zertifikatskurs für Data Stewards** konzipiert werden.

Ethical, Legal & Social Aspects (section-ELSA)

- Austauschforum für rechtliche, sozialwissenschaftliche und forschungsethische Erfahrungen mit Erarbeitung gemeinsamer Leitlinien und **rechtliche Standards** für das Forschungsdatenmanagement.

<https://www.nfdi.de/querschnittsthemen-gemeinsam-bearbeiten-einrichtung-von-vier-sektionen/>

Internationale Vernetzung

European Open Science Cloud (EOSC)

- Status: vorläufiges Mitglied (soll dieses Jahr bestätigt werden)
- Rolle: mandatiertes Mitglied für Deutschland

Gaia-X

- Europäische Dateninfrastruktur Initiative mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung
- Gemeinsames Drittmittelprojekt „FAIR Data Spaces“ (gestartet am 17.05.2021)
- Aktivitäten: Roadmapping, Community-Aufbau, techn./rechtl./ethische Fragestellungen

Bisher bewilligte NFDI-Konsortien

Konsortien (1. Runde)

1. DataPlant
2. GHGA
3. KonsortSWD
4. NFDI4BioDiversity
5. NFDI4Cat
6. NFDI4Chem
7. NFDI4Culture
8. NFDI4Health
9. NFDI4Ing

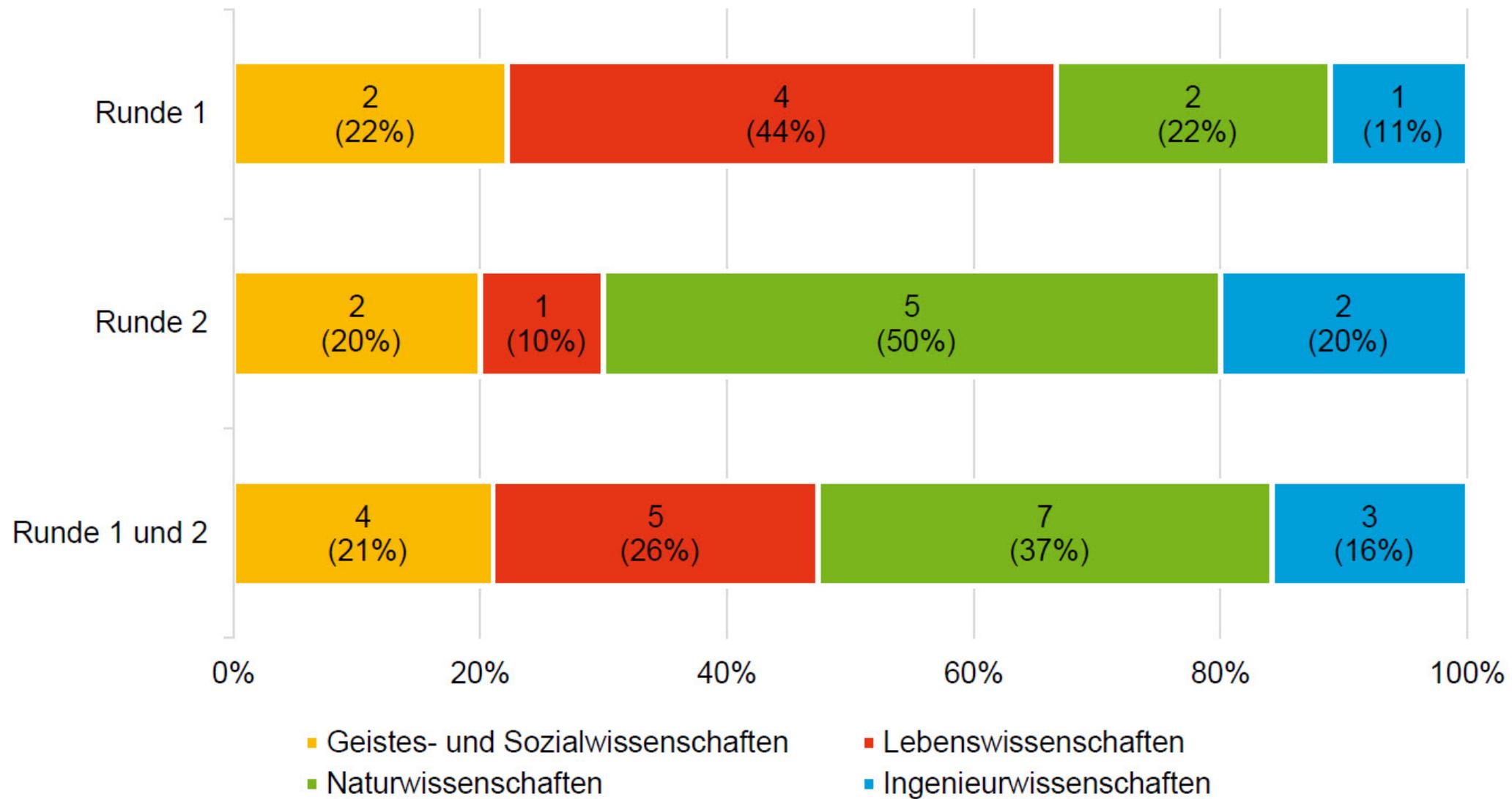
Konsortien (2. Runde)

1. BERD@NFDI
2. DAPHNE4NFDI
3. FAIRmat
4. MaRDI
5. NFDI4DataScience
6. NFDI4Earth
7. NFDI4Microbiota
8. NFDI-MatWerk
9. PUNCH4NFDI
10. Text+

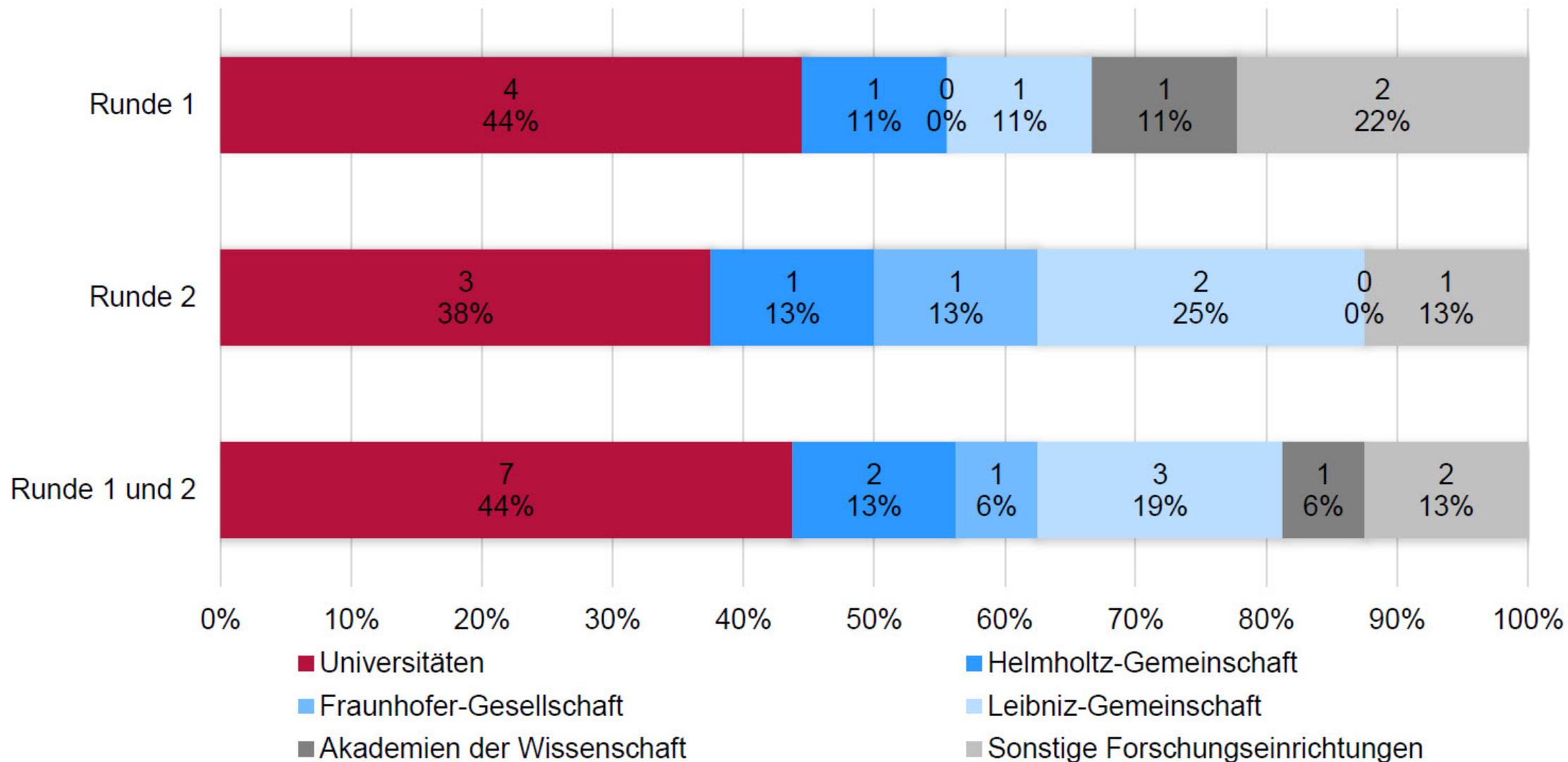
Zwischenfazit:

- 19/30 Konsortien
- ca. 200 Antragstellende
- ca. 400 Mitglieder

Einige Statistiken der DFG

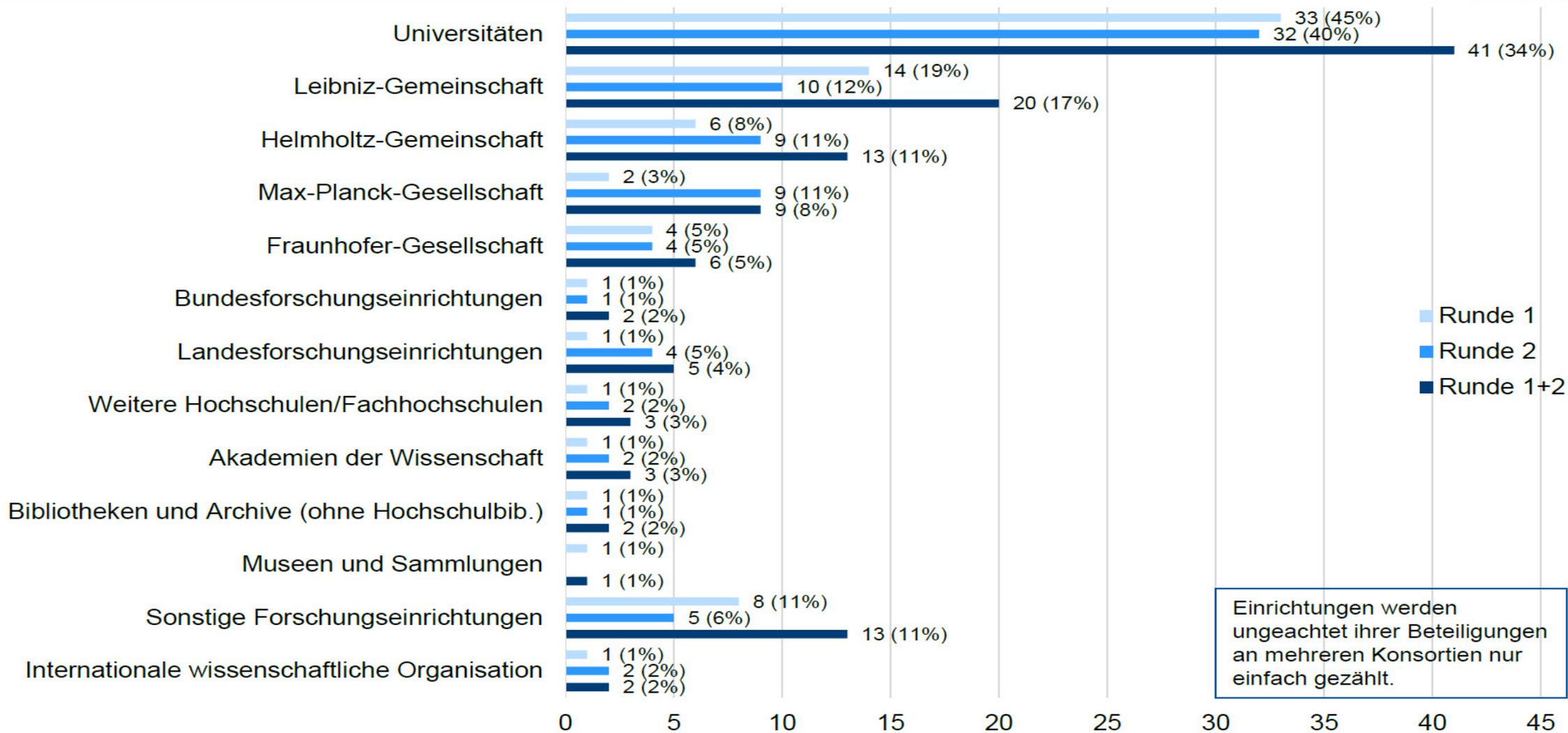


Differenzen innerhalb der Abbildung sowie zu weiteren Grafiken sind rundungsbedingt.



Differenzen innerhalb der Abbildung sowie zu weiteren Grafiken sind rundungsbedingt. Einrichtungen werden ungeachtet ihrer Beteiligungen an mehreren Konsortien nur einfach gezählt.

Geförderte mitantragstellende Einrichtungen nach Institutionstyp



Einrichtungen werden ungeachtet ihrer Beteiligungen an mehreren Konsortien nur einfach gezählt.

Anzahl geförderte Anträge nach Bundesland (Antragstellungen)

Bundesland	Anträge					
	1. Runde		2.Runde		1. und 2. Runde	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Baden-Württemberg	3	33%	2	20%	5	26%
Bayern	0	0%	2	20%	2	11%
Berlin	0	0%	2	20%	2	11%
Bremen	1	11%	0	0%	1	5%
Hamburg	0	0%	2	20%	2	11%
Hessen	1	11%	0	0%	1	5%
Nordrhein-Westfalen	2	22%	1	10%	3	16%
Rheinland-Pfalz	1	11%	0	0%	1	5%
Sachsen	0	0%	1	10%	1	5%
Thüringen	1	11%	0	0%	1	5%
Insgesamt	9	100%	10	100%	19	100%

Differenzen innerhalb der Tabelle sowie zu weiteren Tabellen sind rundungsbedingt.

Anmerkung Neuroth:
Bezieht sich „nur“ auf
Spokesperson!

Anzahl (Mit-)Antragstellungen nach Bundesland (Anzahl Beteiligungen von Einrichtungen)

Bundesland	(Mit-)Antragstellungen					
	1. Runde		2. Runde		1. und 2. Runde	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Baden-Württemberg	19	18%	19	15%	38	16%
Bayern	7	6%	19	15%	26	11%
Berlin	15	14%	15	12%	30	13%
Brandenburg	1	1%	2	2%	3	1%
Bremen	6	6%	1	1%	7	3%
Hamburg	0	0%	6	5%	6	3%
Hessen	7	6%	7	6%	14	6%
Mecklenburg-Vorpommern	5	5%	0	0%	5	2%
Niedersachsen	10	9%	8	6%	18	8%
Nordrhein-Westfalen	19	18%	23	18%	42	18%
Rheinland-Pfalz	4	4%	5	4%	9	4%
Saarland	1	1%	2	2%	3	1%
Sachsen	7	6%	9	7%	16	7%
Sachsen-Anhalt	3	3%	1	1%	4	2%
Schleswig-Holstein	2	2%	5	4%	7	3%
Thüringen	2	2%	3	2%	5	2%
Insgesamt	108	100%	125	100%	233	100%

Differenzen innerhalb der Tabelle sowie zu weiteren Tabellen sind rundungsbedingt.

Beteiligung Brandenburg NFDI

NFDI in Brandenburg

Drei direkte Beteiligungen:

- NFDI4Health: DIfE (Deutsches Institut für Ernährungsforschung)
- NFDI4Earth: GFZ (Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum)
- PUNCH4NFDI: AIP (Leibniz Institut für Astrophysik Potsdam)

Mehrere indirekte Beteiligungen an den NFDI-Konsortien:

- DAPHNE4NFDI
- NFDI4Earth
- NFDI4Microbiota
- PUNCH4NFDI

Ausblick

- NFDI ist DIE große politische (BLV) und inhaltliche FDM-Initiative mit viel Primär-Geld (fast 1 Mrd. Euro) ... es darf erwartet werden, dass in den nächsten Jahren weitere Ausschreibung mit FDM-Bezug folgen
- Brandenburg ist durch FDM-BB (MWFK-Förderung) bereits gut aufgestellt:
 - Verbund aus allen acht brandenburgischen Hochschulen (Unis und HAWs/FHs) plus außeruniversitären Forschungseinrichtungen
 - Es gibt eine Reihe Ergebnisse inklusive Handlungs- und Implementierungsempfehlungen für die Institutionalisierung von FDM in Brandenburg
- Digitalisierungsagenda des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der brandenburgischen Hochschulen mit Entwicklung einer **Forschungsdatenstrategie für Brandenburg**
- Von Seiten der Hochschulen noch zu geringe Beteiligung an der NFDI e.V.? Bisher keine Mitgliedschaft im NFDI e.V.
- FDM wird integraler Bestandteil der Wissenschaftspraxis – betrifft uns Alle
- Zentrale Frage: Mitgestalten oder abwarten & nachnutzen – Wie?



- Allianzinitiative der deutschen Wissenschaftsorganisationen, <https://www.allianzinitiative.de/>
- Bund-Länder-Vereinbarung NFDI, <https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/NFDI.pdf>
- Deutscher Gaia-X Hub, <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/gaia-x.html>
- DFG: Zur statistischen Auswertung der geförderten Konsortien, https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/nfdi/nfdi_auswertung_2021.pdf
- Digitalisierungsagenda des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der brandenburgischen Hochschulen, https://mwfk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/MWFK_Digitalisierungsagenda_21-05-17_BARRIEREFREI.pdf
- EOSC, <https://eosc-portal.eu/>
- FAIR-Prinzipien, <https://doi.org/101038/sdata.201618>
- FDM-BB, <https://fdm-bb.de/>
- NFDI, <https://www.nfdi.de/>
- RfII, <https://rfii.de/de/start/>

